

## Personenbezogene Informationsmittel

Peter REHDER

### FESTSCHRIFT und PERSONALBIBLIOGRAPHIE

- 04-1-117** ***Germano-slavistische Beiträge*** : Festschrift für Peter Rehder zum 65. Geburtstag / hrsg. von Miloš Okuka ; Ulrich Schweier. - München : Sagner, 2004. - 568 S. ; 24 cm. - (Die Welt der Slaven : Sammelbände ; 21). - Schriftenverzeichnis Peter Rehder S. 9 - 15. - ISBN 3-87690-874-4 : EUR 90.00  
**[7960]**

Aus der in den letzten Jahren stark angeschwellenen Flut von Festschriften, die den gegenwärtig stattfindenden umfangreichen Generationswechsel in der Slavistik belegen, sei die des Münchner Slavisten Peter Rehder hier kurz vorgestellt, weil sie nicht nur einen verdienten Wissenschaftler, sondern gleichzeitig mit ihm auch einen der bedeutendsten Herausgeber, Schriftleiter und Redakteure der slavistischen Fachliteratur im deutschsprachigen Raum ehrt. Begonnen hat seine Tätigkeit auf diesem Gebiet 1968 mit der Betreuung der Publikationsreihe ***Slavistische Beiträge***, die er zunächst gemeinsam mit seinem Lehrer Alois Schmaus führte und deren Leitung er dann nach dessen Tode allein übernahm. Sie wurde mit ihren mittlerweile über 430 Bänden, davon zu einem großen Teil deutsche, aber auch zahlreiche ausländische - darunter häufig amerikanische - Dissertationen, zu einer Institution und einer der international wichtigsten Reihen der Slavistik überhaupt, die nicht nur in den Bibliotheken der slavistischen Institute Deutschlands ihren festen Platz bekommen hat. Ferner begann Rehder 1974 mit der Herausgabe der Reihe ***Sagners Slavistische Sammlung***, in der u.a. die Reprints einiger slavischer Frühdrucke und anderer Rarissima - Erstdruck der Dalimil-Chronik, Orbis ***Il regno degli slavi*** von 1601, Jacob Grimms Handexemplar von Vuks serbischer Grammatik in deutscher Sprache usw. - erschienen. Schließlich übernahm er 1977 auch die von Erwin Koschmieder begründete Fachzeitschrift ***Die Welt der Slaven*** und initiierte 1997 die ***Sammelbände (Sborniki)*** zu dieser Zeitschrift, in der auch die vorliegende Festschrift erschien.

Aufgrund der während seiner Herausgebertätigkeit geknüpften engen Fachkontakte überrascht es natürlich nicht, wenn sich das Inhaltsverzeichnis zu diesem von M. Okuka und U. Schweier herausgegebenen voluminösen Sammelband mit 568 Seiten fast wie ein „Who's who“ nicht nur der deutschen, sondern auch der internationalen Slavistik liest. Die 45 in ihm versammelten Beiträge sind, wie es bei Festschriften üblich ist, sehr heterogen und schwer systematisch zu ordnen. Daher gibt die Einteilung in die beiden Gruppen: I. Sprache (S. 19 - 322) und II. Literatur und Kultur (325 - 560) nur bedingt einen Anhaltspunkt von ihrer inhaltlichen Vielfalt. Immerhin reflektieren viele von ihnen einige unmittelbare Forschungsinteressen des Jubilars.

Dazu gehört vor allem die Beschäftigung mit der Standardologie, für die er einen originellen und viel beachteten Definitionsansatz zu dem Begriff „Standardsprache“ geliefert hat. Auf der Grundlage dieses komplexen Modells nimmt er verschiedentlich Stellung zu aktuellen Problemen der Slavia, insbesondere zur sprachlichen Situation in Ex-Jugoslawien, zur Stellung der slavisches „Mikroliteratursprachen“ u.ä. An diese Thematik knüpfen namentlich T. Berger, R. Bugarski, A. Kretschmer, L. Minova-G'urkova u.a. in ihren Beiträgen an. Daß Sprachwissenschaftler nicht völlig humorlos in ihrem Elfenbeinturm hausen, belegt das ironisch-parodistische Kabinetstück von W. Lehfeldt und G. Altmann zur *Berestjanologie* (Birkenrindenkunde), welches die Lektüre dieses gewichtigen Bandes zur Slavistik auflockert. Die Beiträge der zweiten Gruppe bedecken ein weites Spektrum von der altrussischen bis zur gegenwärtigen südslavischen Literatur und reflektieren damit gleichzeitig den in verschiedenen Textausgaben und Lexikonbeiträgen erkennbaren breiten Interessenbereich des engagierten Slavisten.

Das chronologisch geordnete *Schriftenverzeichnis Peter Rehder* (S. 9 - 15) trennt nicht nach Publikationen und den zahlreichen Rezensionen, die nicht nur in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift erschienen sind.

Unter den persönlichen Würdigungen im Anhang *Aus Vergangenheit und Gegenwart* (S. 561 - 568) ist die des Buchhändlers und Verlegers Otto Sagner, des langjährigen engen Weggefährten von Rehder, unter dem Motto von Plinius „nulla dies sine linea“ hervorzuheben, weil sie die enge, unermüdliche und fruchtbare Zusammenarbeit beider eindrucksvoll dokumentiert. Man kann sich nur wünschen, daß dieses erfolgreiche Team seine Arbeit zum Wohle der Slavistik noch viele Jahre fortsetzen möge.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>